

Tätigkeitsbericht 2014

Aufwind – Verein für Aufsuchende Erziehungshilfen e. V. ist ein anerkannter gemeinnütziger Träger der freien Jugendhilfe in Reinickendorf. Als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband sind wir den in diesem Verband gültigen Organisationsstandards verpflichtet und haben eine entsprechende Trägerstruktur. Das Finanzamt für Körperschaften I hat uns die Gemeinnützigkeit mit Freistellungsbescheid vom 27.02.2014 bis Ende 2015 erteilt

Mit Stichtag 31.12.2014 wurden 73 Familien in den ambulanten Erziehungshilfen betreut, insgesamt weniger als in 2013. Auf die einzelnen Hilfearten entfielen: 46 Familienhilfen, 12 Betreuungshilfen, 12 Begleitete Umgänge, 1 aufsuchende Familientherapie und 2 Kriseneinsätze. Damit ist die Zahl der ambulanten Hilfen gegenüber 2013 leicht gesunken, die Aufträge und Inhalte aber anspruchsvoller und komplexer geworden. Die Anforderungen an die Mitarbeiter sind hoch. Wir qualifizieren daher unsere Mitarbeiter vielfältig weiter, durch unterschiedliche Fortbildungen, Supervision, Intervision und in Qualitätszirkeln. Unsere Koordinatorin und die Kinderschutzfachkräfte begleiten und beraten die Mitarbeiter/innen individuell und sind jederzeit erreichbar.

Angebotsentwicklung 2014

Unsere Angebote der Schulstationsarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen entwickeln wir kontinuierlich weiter. So wurden gemeinsam mit einzelnen Schulen einige Projekte neu ins Leben gerufen: die „Intensive Elternberatung“, die „Elternaktivierung Schulleben“, „Verringerung von Schuldistanz“ und „Übergänge begleiten“. Ebenfalls wird das Ganztagsbetreuungsangebot an Oberschulen bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Das Angebot „Jugendarbeit an Schulen“ richtet sich an Kinder und Jugendliche, fördert ihre Talente und stärkt ihr Selbstbewusstsein. Zahlreiche sozialräumliche Angebote und Projekte führen wir insbesondere in der Region Ost, in der Region AVA und MV mit dem Ziel durch, die Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Kinder, Jugendlichen und Familien zu verbessern.

Das Angebot „Sprach- und Kulturmittlung an Schulen und bei prekären Wohnverhältnissen“ berät und begleitet Roma Schüler/innen und deren Familien und kann auch von Grund- und Oberschulen und anderen Einrichtungen in Anspruch genommen werden. Für dieses Angebot steht speziell geschultes Personal zur Verfügung, um der Zielgruppe eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, Bildungsbenachteiligung abzubauen und Bildungseinrichtungen hinsichtlich der Inklusion der Zielgruppe zu beraten und zu unterstützen.

Tätigkeitsbericht 2014

Auch 2014 arbeiteten wir wieder mit verschiedenen Künstlern zusammen, die Angebote an Schulen für Kinder und Jugendliche im Rahmen von wöchentlichen Arbeitsgemeinschaften machten oder sich an Kunstveranstaltungen im Sozialraum beteiligten.

Im Rahmen der sogenannten „Bündnisse für Bildung – Kultur macht stark“ wurden gemeinsam mit Schulen als Bündnispartner die Projekte „Ich bin HIER und zeig dir was ich kann“, „Skulpturengarten“ und „Leseclub“ umgesetzt.

Eltern sind zentraler Bestandteil unserer Angebote: sogenannte „Frühe Hilfen“ wie „Basic Bonding“, „Aven Chavoralen“ und „Hebammensprechstunde“, Elterncafés, Elternkurse und Elternberatung. Wir bieten regelmäßig in Kooperation mit bezirklichen Freizeiteinrichtungen und Schulen das Präventionsprogramm Familie und Nachbarschaft (FuN) an.

Unser Angebot richtet sich ebenso an Kinder und Jugendliche. Ein besonderes Highlight ist das Projekt „Jugendjury“, das einen wichtigen Beitrag zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen leistet, die ihre Projektideen selbständig planen und umsetzen.

Ein weiteres interessantes Projekt ist die sogenannte Rechtskundepaket-Woche, die wir im Auftrag der Stiftung SPI an Oberschulen durchführen. Hier wird präventiv gearbeitet, indem die Jugendlichen ein erdachtes Fallbeispiel zu delinquentem Verhalten unter realen Bedingungen (mit Polizei, Jugendgerichtshilfe und Verhandlung im Gericht) erleben.

Das Angebot „Kommunikation und Computer“ startete im November 2013 und wurde 2014 fortgesetzt, ein Kommunikationstrainingskurs für Eltern aus dem Roma-Kulturkreis, gefördert aus Mikroprojektmitteln des Lokalen Sozialen Kapitals in Kooperation mit einer unserer Schulstation an einer Grundschule.

In den Regionen Reinickendorf-Ost, MV und AVA sind wir vielfältig und gut vernetzt und pflegen seit Jahren gute Kooperationsbeziehungen zu Schulen, Einrichtungen und sind aktiv in Gremien. Gemeinsam mit anderen Trägern und dem Regionalen Jugendamt sind wir kontinuierlich bemüht, die regionalen Strukturen zu stärken und auszubauen. Unsere vielfältigen guten Ideen setzen wir kreativ und gemeinsam um. Beispiele hierfür sind die zahlreichen Feste der Regionen. Wir engagieren uns als Kiezrundensprecherin und leiten das Regionale Lokale Bündnis für Familie Reinickendorf Ost und engagieren uns im Jugendhilfeausschuss. Auch die Kinderschutzrunde Reinickendorf-Ost wird von uns koordiniert. Im Fallteam des Jugendamtes arbeiten wir kontinu-

Tätigkeitsbericht 2014

ierlich mit.

Ausblick 2015

Unsere Angebote an Schulen sollen in 2015 weitergeführt und ausgebaut werden, dazu gehören die Angebote des Ganztags, der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit.

Über das Bonusprogramm der Schulen sollen die zusätzlichen sozialpädagogischen Leistungen mit ihren unterschiedlichen Aufgabenstellungen weitergehen und bei Bedarf erweitert werden. Wir bewerben uns 2015 darum, ein kleines Team von Schulhelfern aufzubauen, um Schüler/innen mit unterschiedlichen Handicaps durch Assistenzdienste die Integration in den Schulalltag zu erleichtern.

Bezüglich der steigenden Anzahl von geflüchteten Kindern und Jugendlichen an Schulen, werden wir uns verstärkt darum bemühen, unser mobiles sozialpädagogisches Angebot für Schulen zu erweitern.

Berlin, 15.05.2015



Sabine Hermann-Rosenthal
Geschäftsführerin



Michael Witte
Geschäftsführer